

DUMONT

Reise-Taschenbuch

Sri Lanka



Sri Lanka

Martin H. Petrich

Aktuelle Reisetipps & News des Autors

Sicherheitshinweis

Ist Sri Lanka nun ein sicheres oder ein gefährliches Reiseziel? Faktisch kann diese Frage niemand ernsthaft beantworten. Es besteht weiterhin die Gefahr terroristischer Anschläge. Terroristen könnten Gebiete ins Visier nehmen, die bei Ausländern und Touristen beliebt sind. Gut 500.000 Menschen leben vom Fremdenverkehr - sei es der Tuk-Tuk- Fahrer, der Restaurant-Besitzer oder der Reiseleiter.

So ist es am Ende eine persönliche Gewissensentscheidung. Wer sich aber für eine Sri-Lanka-Reise entscheidet, unterstützt die Menschen vor Ort und bezeugt ihnen seine und ihre Solidarität. Ich jedenfalls freue mich auf meinen nächsten Besuch.

Herzlichst

Ihr

Martin H. Petrich, Autor

<http://www.srilanka.travel/tourism-updates>

<http://www.auswaertiges-amt.de>

Meine Tipps für die Reiseplanung

Organisiert oder auf eigene Faust

Viele namhafte Reiseveranstalter haben Pauschalreisen nach Sri Lanka im Programm. Wenn Sie kein Freund großer Gruppen sind und es lieber individuell und flexibel mögen, können Sie vorab über ein Reisebüro einen Wagen mit Fahrer samt Unterkünften buchen. Dies ist um einiges günstiger auch vor Ort möglich, etwa über das Hotel oder ein örtliches Reisebüro. Einzelreisende werden bereits bei ihrer Ankunft im Flughafen von Vermittlern bestürmt, um eine Rundreise zu buchen. Hier sollten Sie sich nicht bedrängen lassen und bei Interesse auf jeden Fall in Ruhe die Preise vergleichen. Dank der guten öffentlichen Verkehrsverbindungen lässt sich Sri Lanka aber auch problemlos auf eigene Faust bereisen. Per Bus und Bahn gelangen Sie überallhin, wenngleich dies mit Komfortabstrichen verbunden ist. Dafür kommen Sie schnell mit Land und Leuten in Kontakt.

Ein Rundreisetipp

Diese zehntägige Rundtour führt zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Insel und kann je nach Zeit und Interesse erweitert werden: Nach der meist morgendlichen Landung auf dem internationalen Flughafen in Katunayake bei Colombo geht es schnurstracks ins Kulturelle Dreieck. Hier empfiehlt es sich, sein Quartier in einem der vielen netten Resorts zwischen Habarana und Dambulla zu beziehen und von dort Tagestouren zu unternehmen. Wenn Sie nicht platt vom Jetlag sind, können Sie noch am Nachmittag per Jeep auf Elefantenpirsch in eines der Schutzgebiete rund um Habarana fahren.

Der folgende Tag bietet sich für eine Tagestour zur Felsenfestung Sigiriya und der Königsstadt Polonnaruwa an, der dritte für einen Abstecher nach Anuradhapura zum heiligen Bodhi-Baum und den bauchigen Stupas.

Am vierten Tag führt die Reise weiter nach Kandy mit Besichtigung der Höhlen von Dambulla. Die Halbzeit der Rundreise lässt sich in Kandy stilvoll mit einem frühmorgendlichen Besuch des

berühmten Zahntempels und einem abendlichen Drink in der Slightly-Chilled-Bar begehen.

Die folgenden beiden Tage sind ausgefüllt mit einigen Highlights im Hochland: der Besichtigung einer Teeplantage, dem Besuch der alten britischen Sommerfrische Nuwara Eliya und einer Wanderung über die Horton Plains (s. S. 172/173). Am achten Reisetag ist der Pilgerort Kataragama im tiefen Südosten das Ziel. Von dort lässt sich am vorletzten Tag eine Safarifahrt durch die tierreiche Savannenlandschaft des Yala West (Ruhuna) National Park einbauen.

Entlang der Südküste führt der letzte Tag zunächst in die UNESCO-Welterbestadt Galle und dann über die Schnellstraße zurück nach Colombo – oder, noch besser: Sie hängen ein paar erholsame Strandtage dran. Angebote dazu gibt es an der Westküste zuhauf.

Beim Baden die Qual der Wahl

Das Schöne in Sri Lanka ist: Sie können das ganze Jahr hindurch ins Meer springen: Zwischen November und März ist an der West- und Südküste Badesaison, zwischen April und Oktober an der Ostküste. Ja aber wohin denn nun? Das liegt wiederum an Ihren Vorlieben. Die bekanntesten Badeorte verteilen sich entlang der Strände im Inselwesten: Negombo im Norden Colombos zählt zu den ältesten Seebädern und profitiert von seiner Flughafennähe. Die meisten Hotels für Pauschaltouristen finden sich entlang der Goldenen Küste zwischen Colombo und Galle, vor allem in Beruwela und Bentota. Allerdings gibt es dort zunehmend auch kleinere Gästehäuser und Boutiquehotels. Sie treffen eher den Geschmack von Individualtouristen und Familien, die es beschaulicher mögen. Für Partygänger sind wiederum Hikkaduwa und Unawatuna die richtigen Locations.

Wenn Sie es individueller und ruhiger haben möchten, werden Sie sich eher an der Südküste wohlfühlen. Dort gibt es vor allem an der Küste von Weligama, Mirissa, Dickwella und Tangalle eine gute Auswahl preiswerter und stilvoller Unterkünfte.

Die Strände Nilaveli und Uppuveli nördlich von Trincomalee zählen zu den schönsten der Ostküste, allerdings hält sich dort die Zahl guter Hotels in Grenzen. Zudem stimmt dort das Preis-Leistungs-Verhältnis nicht immer. Schon richtig noble Resorts gibt es an den Stränden von Passekudah und Kalkudah nördlich von Batticaloa. Die Arugam Bay an der südlichen Ostküste ist der angesagte Treffpunkt für Surfer, aber angesichts der hohen Wellen sollte man recht schwimmfest sein.

Achtung: Während der Monsunzeit ist überall mit rauer See zu rechnen, gefährliche Unterströmungen gibt es an manchen Stellen aber auch das ganze Jahr über. Bitte erkundigen Sie sich unbedingt vor Ort über die aktuelle Lage.

Wohin der Stiefel trägt

Fraglos eignen sich die Berge des Hochlands am besten für Wanderungen und Trekkingtouren, denn dort ist es nicht nur klimatisch angenehmer, sondern landschaftlich besonders reizvoll. Gute Ausgangspunkte für Tagestouren sind Nuwara Eliya, Ella und Haputale. Zu den Highlights zählt sicherlich die frühmorgendliche Besteigung des heiligen Adam's Peak (s. S. 160/161) und eine Wanderung auf den Horton Plains (s. S. 172/173). Noch ein Geheimtipp sind Trekkingtouren in der Knuckles Range, die sich östlich von Kandy bis an den Rand des Hochlands erstreckt (s. S. 152/153)

Sri Lanka mit der Eisenbahn

Die wichtigsten Inselorte sind seit der Kolonialzeit ans Bahnnetz angeschlossen. Zwar mag es im

Zugabeil an Komfort fehlen, selbst in der Ersten Klasse, aber dafür werden Sie mit unvergesslichen Eindrücken belohnt – und das für wenig Geld. Aufgrund des wunderschönen Bergpanoramas zählen die Zugfahrten zwischen Colombo und Kandy (3–4 Std.) oder sogar weiter auf der sogenannten Main Line via Hatton, Nanu Oya bei Nuwara Eliya, Haputale und Ella nach Badulla zu den eindrucklichsten Reiseerlebnissen.

Auch die zweistündige Fahrt zwischen Habarana im Kulturellen Dreieck und der Hafenstadt Trincomalee hat ihre Reize. Mit etwas Glück erspähen Sie vom Waggonfenster aus im Kaudulla National Park sogar Wildelefanten. Wenn Sie die Coast Line entlang der Westküste von Colombo über Galle nach Matara fahren, können Sie sich bei teilweise tollem Meerblick schon auf Ihren Badeurlaub einstimmen.

Reisen in den Norden und an die Ostküste

Es mag dort zuweilen noch an der touristischen Infrastruktur hapern, aber ansonsten können Sie die wegen des Bürgerkriegs lange verschlossene Region nun problemlos besuchen. Wenn Sie entlang der Westküste gen Norden reisen, lohnt sich auf jeden Fall ein Aufenthalt auf der Halbinsel Kalpitiya (s. S. 47), die sich für Bootsausflüge zur Delfinbeobachtung, entspannte Strandtage oder einen Besuch im Wilpattu National Park anbietet. Mir hat es die Jaffna-Halbinsel mit ihren bunten Hindu-Tempeln, kargen Inseln und der geschäftigen Stadt Jaffna angetan. Im Osten wiederum gibt's noch zuhauf einsame Strandabschnitte. Wenn Sie es rockiger mögen, dann können Sie sich an der Arugam Bay auf dem Surfbrett oder an der Strandbar austoben.

Tropisch-schönes Hinterland

Sie müssen nur ein paar Kilometer vom Strand ins Hinterland fahren und sind schon bald mittendrin in herrlichem Tropengrün mit stillen Lagunen, lauschigen Gärten und entspannten Dörfern. Gute Ausgangspunkte sind die Badehochburgen entlang der Südküste zwischen Kalutara und Hikkaduwa. Besonders schön sind aber auch Ausflüge von der Südküste zu verschiedenen buddhistischen Einsiedeleien, etwa zum Yatagala Raja Maha Viharaya nördlich von Unawatuna (s. S. 76) oder nach Mulkirigala (s. S. 90) nördlich von Tangalle.

Hotspots für Partygänger

Mit Ausnahme von Colombo und einigen Stränden zeigt sich das Nachtleben in Sri Lanka noch ziemlich verpennt. In der Hauptstadt gibt es zunehmend attraktive Ausgehmöglichkeiten, allen voran im restaurierten Dutch Hospital (s. S. 22), einem ehemaligen Kolonialkrankenhaus mit Cafés, Shops und Restaurants. Auch die Zahl der Clubs nimmt langsam zu. Kunstliebhaber können sich in den diversen Galerien umsehen. Im nahen Mount Lavinia locken Strandbars und -restaurants zum tropischen Chill-out.

Martin H. Petrich

Was hat Sie zum Reisen und Schreiben gebracht?

“Wenn ich einmal groß bin, werde ich weggehen”, hatte ich meiner Großmutter bereits als junger Sprössling prophezeit. Und so kam es dann auch, obwohl ich als Südbadener, Jahrgang 1965, in einer der schönsten Gegenden Deutschlands aufgewachsen bin: am Bodensee. Nach meinem Theologie-Studium in München packte mich die Lust, mehr vom asiatischen Kontinent zu erleben, denn zu sehr hatten mich Menschen, Religion und Kultur während eines einjährigen Studienaufenthaltes im indischen Pune fasziniert.

Zwischen 1996 und 2002 lebte und arbeitete ich in Bangkok, zunächst als Koordinator einer Nichtregierungsorganisation, dann als Studienreiseleiter und Reisebuchautor. Von der thailändischen Hauptstadt führten mich zahlreiche Reisen nach Myanmar, Kambodscha, Laos und Vietnam. Mittlerweile im pulsierenden Berlin zuhause, verbringe ich jedes Jahr mehrere Monate in Südostasien und Sri Lanka.

Wie kam es zu Ihrem ersten Reiseführer bei DUMONT Reise?

Zum Schreiben gelangte ich relativ spät. Über einen Bekannten kam ich mit dem DuMont-Reiseverlag in Kontakt, schickte eine Textprobe und stürzte mich gleich in mein erstes Schreibabenteuer: den DuMont Kunst-Reiseführer Vietnam, Kambodscha und Laos. Auf das Buch, das 2004 in erster Auflage erschien, bin ich besonders stolz, denn die drei Länder auf 480 Seiten mit einer fundierten Wissenstiefe zu beschreiben, war und ist schon eine Herausforderung. Zwar bildeten sie während der französischen Kolonialherrschaft lange Zeit eine Schicksalsgemeinschaft, trotzdem sind sie kulturell sehr unterschiedlich.

Was interessiert Sie am Reiseführerschreiben?

Ich verstehe mich als kultureller Brückenbauer und dafür sind Reiseführer eine ideale Plattform. Als Antwort auf die Informationsflut im Internet gebe ich den Leserinnen und Lesern durch meine Bücher eine Auswahl an Informationen zur Hand – zwar möglichst nach objektiven Kriterien zusammengestellt, aber trotzdem mit einer persönlichen Note. Als Leitmotiv beim Schreiben gilt für mich das DuMont-Motto: „Man sieht nur, was man weiß“. Deshalb lege ich viel Wert auf fundierte, unterhaltsam geschriebene Informationen. Mit meinen Büchern möchte ich nicht nur Lust aufs Reisen, sondern auch Lust auf Wissen machen.

Welche Beziehung haben Sie zu Asien?

Ich mag die Menschen, das Essen und die Landschaften. Dieser Kontinent ist für mich ein Füllhorn an Eindrücken und Überraschungen. Außerdem ist es dort schön und bunt, wenn es zu Hause grau und kalt ist.

Was packen Sie in Ihren Koffer, wenn Sie nach Asien fahren? Nicht zu viel, denn die Shopping-Versuchung ist einfach zu groß.

Was ist in ihrem Koffer, wenn Sie aus Asien zurückkommen?

Viel zu viel (siehe oben). Ich habe eine Schwäche für Seidenstoffe aus Kambodscha, Schlappen aus Myanmar, Leinenhemden aus Sri Lanka, Flechtarbeiten aus Laos und Kaffee aus Vietnam.



Sigiriya, Sri Lanka © Martin H. Petrich

Nach welchen Kriterien wählen Sie die Inhalte Ihrer Reiseführer?

Natürlich dürfen die allgemeinen Informationen und klassischen Sehenswürdigkeiten nicht fehlen. Darüber hinaus habe ich weniger bekannte Orte im Blick und bei Unterkünften, Restaurants oder Geschäften jene, bei denen auch die ärmere Bevölkerung profitiert. Beim Tourismus sollte es keine Verliererseite geben. Reisen darf nicht auf Kosten von Mensch und Natur

gehen. Hier tragen wir Autoren eine Mitverantwortung.

Was unternehmen Sie, wenn Sie die Recherche vor Ort beendet haben?

Dann entspanne ich mich in einem netten Café.

Ihr beeindruckendstes Erlebnis während der Recherche?

Neben den vielen schönen Momenten während der unzähligen Reisen habe ich noch nachdrücklich meinen ersten Besuch im April 2004 auf der Jaffna-Halbinsel im Norden Sri Lankas in Erinnerung. Nach Jahrzehnten des Krieges war dank eines Waffenstillstandabkommens zwischen den Bürgerkriegsparteien die Region auch für Touristen eine Zeitlang offen. Für die Menschen vermittelten die wenigen Touristen damals einen Hauch von Normalität. Gott sei Dank ist heute der Bürgerkrieg vorbei und die ganze Insel kann bereist werden.

Impressum

© Martin H. Petrich/DUMONT Reise

info@dumontreise.de

www.dumontreise.de

vertreten durch die persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin:

MAIRDUMONT Verwaltungs GmbH

mit Sitz in D-73760 Ostfildern (Kemnat)

Registergericht Stuttgart HRB 210556,

diese vertreten durch die Geschäftsführer: Dr. Stephanie Mair-Huydts, Markus Schneider